

Schutzkonzept sexualisierte Gewalt der Max-und-Justine-Elsner-Grundschule



Warum ist das Schutzkonzept wichtig?

Schule soll Schutz vor jeglicher Form von sexueller Gewalt im Sinne der Kinderrechtskonvention bieten. Die Schule und alle Personen des Schulumfeldes tragen hier eine große Verantwortung.

Was wollen wir mit dem Schutzkonzept erreichen?

- Es soll eine Haltung vorherrschen, die von Respekt, Achtung und Wertschätzung gegenüber dem Einzelnen geprägt ist.
- Die Kinder sollen in einer vertrauensvollen Atmosphäre lernen und sich entwickeln können.
- Die Kinder sollen jederzeit eine Ansprechperson finden, die sie ernst nimmt.
- Lehrkräfte sollen die Signale Betroffener wahrnehmen und kompetent reagieren.

Was ist sexualisierte Gewalt?

„Bei sexuellem Missbrauch benutzt der Erwachsene das ausgeprägte Machtgefälle zwischen sich und dem Kind, die emotionale und/oder existenzielle Abhängigkeit des Kindes, um eigene Bedürfnisse nach Macht und Kontrolle oder emotionaler Nähe sowie sexuelle Bedürfnisse zu befriedigen. Dies geschieht ohne Rücksicht auf die Bedürfnisse der Kinder.“

(Quelle: ASD/Fachdiensts sexualisierte Gewalt 2005)

„Sexueller Missbrauch ist kein Versehen, sondern eine geplante Tat. Damit es nicht dem Zufall überlassen bleibt, ob Mädchen und Jungen geschützt werden, braucht auch Prävention in Einrichtungen und Institutionen einen Plan: ein Schutzkonzept. Institutionen und Einrichtungen des Bildungs-, Erziehungs-, Gesundheits- und Sozialsektors, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten, stehen vor der Herausforderung, sich zu einem sicheren Ort zu entwickeln.“

(Quelle: Unabhängiger Beauftragter für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs)

<https://beauftragter-missbrauch.de/praevention/schutzkonzepte#e5321>

Interne und externe Ansprechpartner*innen

- Schulleitung: Susanne Bauer
- Schulpsychologin: Tanja Feder-Scherbaum
- weitere interne Ansprechpartner*innen: Gudrun Schirmer, Jane Pflüger, Sylvia Süß, Rüdiger Grübnau oder auch die Klassenleitung
- Jugendsozialarbeiterin: Elke Meyer, Marie Mönius Tel.: 01515 / 8387390
- Mittagsbetreuung Ganztags: Elena Zissel
- Allgemeiner Sozialdienst (Stadtjugendamt Erlangen) 09131 / 86 25 16
- Fachdienst sexualisierte Gewalt (Stadtjugendamt) 09131 / 86 24 66
- Integrierte Beratungsstelle der Stadt Erlangen 09131 / 86 22 95
- Nummer gegen Kummer Tel.: 116006 (Elterntelefon: 0800 / 1110550)

Inhalte des Schutzkonzepts der Max-und-Justine-Elsner-Schule Erlangen-Bruck

1. Ein fester Personenkreis kümmert sich darum, dass alle Personen, die in der Schule Kontakt zu Kindern haben, zuverlässig über unser Schutzkonzept informiert werden.
2. Alle Lehrkräfte nehmen an Fortbildungen zum Thema „Sexualisierte Gewalt“ teil. Dadurch kennen sie Verhaltensregeln für eventuelle Verdachtsfälle.
3. Im Schutzkonzept sind die Kontaktdaten von internen und externen Ansprech-partnern aufgelistet.
4. Im Unterricht verschiedener Fächer werden die Themen der Familien- und Sexualerziehung entsprechend des Lehrplans altersgerecht thematisiert.
5. Die Kinder werden sowohl im Rahmen des Unterrichts, als auch außerhalb des Unterrichts und in Projekten in ihrer Selbstkompetenz und in ihrer Medienkompetenz gefördert.
6. Mehrere geeignete Projekte werden regelmäßig durchgeführt:
 - „Sicher-stark-frei“ Kinderschutzbund Erlangen
 - Sozialziel des Monats im Rahmen der „Kind-des-Monats-Feier“
 - JaS-Projekte: „Gefühle“, „Schatzkiste“, „Fair Raufen“, Klassenchat-Projekt, Internet-ABC,
 - „Klasse 2000“
 - „Fit for Future“!
 - „Medienführerschein“
 - „Medienlöwen“ Kinderschutzbund Erlangen (nur für die 4. Klassen)
7. Die Eltern werden über das Schutzkonzept informiert und können sich bei Bedarf einbringen. (Elternbeirat, Info-Broschüre, Elternabend, Homepage)
8. Die Eltern ergänzen die präventive Arbeit außerhalb der Schule. Sie unterstützen die Kinder auf dem Schulweg (Laufbus, Hol- und Bringzone) und achten auf die altersgerechte Nutzung digitaler Medien durch die Kinder.
9. Die Lehrkräfte kontrollieren durch aktive Aufsichtsführung schlecht einsehbare Bereiche auf dem Schulgelände. Sie achten darauf, dass fremde Personen das Schulgelände nicht unbemerkt betreten können und sprechen jeden Besucher und jede Besucherin an.